



Städtisches Lindengymnasium Gummersbach

---

## Schulinternes Curriculum Kunst – Sekundarstufe I und II

# Curriculum Jahrgang 5

## Tabellarische Auflistung der Unterrichtsvorhaben

(hier: ○ = Produktion; ■ = Rezeption)

5.1	<p><u>Unterrichtsvorhaben 1:</u></p> <p><b>Farbe</b></p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>○ gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über farbbezogene und Wirkungszusammenhänge.</li><li>○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.</li><li>■ beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.</li><li>■ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.</li><li>■ begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen</li></ul> <p><b>Inhaltsfelder I+II: Bildgestaltung, Bildkonzepte</b> Inhaltliche Schwerpunkte: Bildgestaltung (Farbe, Form), Bildkonzepte (Bildstrategien)</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 1. Halbjahr</p>
5.2	<p><u>Unterrichtsvorhaben 2:</u></p> <p><b>Grafik</b></p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>○ gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen.</li><li>○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.</li><li>■ beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.</li><li>■ begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen.</li></ul> <p><b>Inhaltsfelder I+II: Bildgestaltung, Bildkonzepte</b> Inhaltliche Schwerpunkte: Bildgestaltung (Form), Bildkonzepte (Bildstrategie)</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 2. Halbjahr</p>

# Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

<p>Unterrichtsvorhaben 5.1:</p> <p><b>Farbe</b></p> <p><b>inhaltliche Schwerpunkte im KLP</b> Farbe, Form, Bildstrategien</p> <p><b>Grundlagen der Leistungsbewertung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Experimentierfreude im Prozess bezogen auf die Problemstellungen Flächengliederung und Farbbeziehungen</li> <li>- Grad der erreichten Farbdifferenzierung</li> <li>- Sinnhaftigkeit der Komposition</li> <li>- Argumentation in Klassen- und Gruppendiskussionen</li> <li>- differenzierte fachsprachliche Ausdrucksfähigkeit bezogen auf Farbe und Komposition in eigenen Arbeiten und in kunstgeschichtlichen Bezügen.</li> </ul>	<p><b>KLP-Kompetenzen</b> (○ = Produktion; ■ = Rezeption) Die Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über farbbezogene und Wirkungszusammenhänge.</li> <li>○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen. <ul style="list-style-type: none"> <li>■ beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.</li> <li>■ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.</li> <li>■ begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen.</li> </ul> </li> </ul> <p>○ beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung,</p> <p>○ bewerten die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerische Gestaltung.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ unterscheiden und variieren Farben in Bezug Farbton, Buntheit, Helligkeit in bildnerischen Problemstellungen.</li> <li>○ entwickeln und beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen.</li> <li>○ entwickeln und beurteilen Lösungen zu bildnerischen Problemstellungen in Beziehung auf Farbwerte und Farbbeziehungen. <ul style="list-style-type: none"> <li>■ benennen unterschiedliche Farben und unterscheiden zwischen Farbton, Buntheit und Helligkeit.</li> <li>■ analysieren Farbbeziehungen in Gestaltungen nach Farbgegensatz, Farbverwandtschaft, räumlicher Wirkung.</li> <li>■ erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung.</li> </ul> </li> </ul> <p>○ entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen.</li> </ul>
<p><b>Praktische Unterrichtsvorhaben:</b> (Themenschwerpunkte):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Farbkreis anlegen</b></li> <li>- <b>Primär- und Sekundärfarben</b></li> <li>- <b>Lasierender und deckender Farbauftrag</b></li> <li>- <b>Farbaufhellung und Farbtrübung</b></li> <li>- <b>Farbkontraste (Hell-Dunkel, Warm-Kalt, Komplementär)</b></li> </ul> <p><b>Voraussetzungen:</b> Erfahrungen im Umgang mit Wasserfarben und Mischen von Farben (Grundschule)</p> <p><b>Bildbeispiele u.a.:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Dürer: Aquarell</li> <li>- Monet: Seerosen, 1915</li> <li>- Van Gogh: Maulbeerbaum, 1889</li> </ul>	

<p>Unterrichtsvorhaben 5.2:</p> <p><b>Grafik</b></p> <p><b>inhaltliche Schwerpunkte im KLP</b></p> <p>Form, Bildstrategie</p> <p><b>Grundlagen der Leistungsbewertung :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zwischenergebnisse zu den einzelnen bearbeiteten Aspekten und Dokumentation der einzelnen Arbeitsschritte</li> <li>- Beiträge in Zwischen- und Abschlussdiskussionen</li> <li>- gestaltetes Endprodukt gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung</li> </ul>	<p><b>KLP-Kompetenzen</b> (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <p>Die Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen.</li> <li>○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen. <ul style="list-style-type: none"> <li>■ beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.</li> <li>■ begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen.</li> </ul> </li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur.</li> <li>○ entwerfen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Verblassung, Höhenlage/Flächenorganisation) Räumlichkeit suggerierende Bildlösungen.</li> <li>○ bewerten unterschiedliche Bildwirkungen durch spielerisch-experimentelles Erproben verschiedener Flächengliederungen <ul style="list-style-type: none"> <li>■ erklären die Wirkungsweise von grafischen Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen mit unterschiedlichen Tonwerten.</li> <li>■ benennen die elementaren Mittel der Raumdarstellung von Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Sättigung und Höhenlage und überprüfen ihre Räumlichkeit suggerierende Wirkung.</li> </ul> </li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ realisieren gezielt bildnerische Gestaltungen durch verschiedene Materialien und Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge und andere Mittel). <ul style="list-style-type: none"> <li>■ beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge) und beurteilen ihre Wirkungen entsprechend der jeweiligen Materialeigenschaften.</li> </ul> </li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen.</li> <li>○ verwenden und bewerten die Strategie des gestalterischen Experiments als ziel- und materialgeleitete Handlungsform mit ergebnisoffenem Ausgang.</li> <li>○ bewerten das Anregungspotenzial von Zufallsverfahren als Mittel der Bildfindung und setzen diese Verfahren bei Bildgestaltungen gezielt ein. <ul style="list-style-type: none"> <li>■ beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen.</li> </ul> </li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes.</li> <li>○ begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur.</li> <li>○ analysieren historische Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen.</li> </ul>
---	---

### Praktische Unterrichtsvorhaben:

(Themenschwerpunkte):

- **Grafische Mittel (Punkt, Linie, Strich)**
- **Linienarten (Kontur-, Binnenlinie)**
- **Muster**
- **Oberflächen**
- **Fantasiewesen entwickeln**
- **Zeichenmaterialien (Bleistift, Fineliner, Kohle, Tusche, usw.)**
- **elementarer Mittel der Raumdarstellung (Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Höhenlage/Flächenorganisation)**

### Voraussetzungen:

Grunderfahrungen im Umgang mit der Linie sowie mit dem Bleistift als Zeicheninstrument (Grundschule)

### Bildbeispiele u.a.:

- Dürer: Rhinoceros, 1515
- Mißfeld: Rhinoceros, 2006
- Miró: Blau II, 1961

# Curriculum Jahrgang 6

## Tabellarische Auflistung der Unterrichtsvorhaben

(hier: ○ = Produktion; ■ = Rezeption)

6.1	<p><u>Unterrichtsvorhaben 1:</u></p> <p><b>Plastik</b></p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen:</b> Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"><li>○ gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge</li><li>○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.</li><li>■ beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.</li><li>■ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.</li><li>■ begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen</li></ul> <p><b>Inhaltsfelder I+II: Bildgestaltung, Bildkonzepte</b> Inhaltliche Schwerpunkte: Bildgestaltung (Material, Form), Bildkonzepte (Bildstrategien), personale/soziokulturelle Bedingungen</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 1. Halbjahr</p>
6.2	<p><u>Unterrichtsvorhaben 2:</u></p> <p><b>Farbe</b></p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen:</b> Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"><li>○ gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen</li><li>○ gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge.</li><li>○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.</li><li>■ beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.</li><li>■ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.</li><li>■ begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen</li></ul> <p><b>Inhaltsfelder I+II: Bildgestaltung, Bildkonzepte</b> Inhaltliche Schwerpunkte: Bildgestaltung (Form, Farbe), Bildkonzepte (Bildstrategie), personale/soziokulturelle Bedingungen</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 2. Halbjahr</p>

# Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

<p>Unterrichtsvorhaben 6.1:</p> <p><b>Plastik</b></p> <p><b>inhaltliche Schwerpunkte im KLP</b> Material, Form, Bildstrategien</p> <p><b>Grundlagen der Leistungsbewertung:</b></p> <p>bildnerische Gestaltungsprodukte in Ergebnis und Prozess gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung</p> <p>Entwürfe, Skizzen als Zwischenergebnis zu den einzelnen Arbeitsschritten</p> <p>Arbeitsbegleitende Gespräche</p> <p>Beiträge in kooperativen Lernformen und Unterrichtsgesprächen</p>	<p><b>KLP-Kompetenzen</b> (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <p>Die Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.</li> <li>○ gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge.             <ul style="list-style-type: none"> <li>■ beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.</li> <li>■ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.</li> <li>■ begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen</li> </ul> </li> </ul> <p>○ bewerten Formgebungen, die durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien bei der Herstellung von Objekten entstehen,             <ul style="list-style-type: none"> <li>■ beschreiben Eigenschaften und erklären Zuordnungen von Montageelementen in dreidimensionalen Gestaltungen,</li> </ul> </p> <p>○ realisieren gezielt bildnerische Gestaltungen durch verschiedene Materialien              ○ entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Bewertung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes             <ul style="list-style-type: none"> <li>■ beschreiben und beurteilen die haptischen und visuellen Qualitäten unterschiedlicher Materialien auch verschiedener Herkunft im Zusammenhang bildnerischer Gestaltungen</li> </ul> </p> <p>○ entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen.              ○ verwenden und bewerten die Strategie des gestalterischen Experiments als ziel- und materialgeleitete Handlungsform             <ul style="list-style-type: none"> <li>● transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen.</li> </ul> </p> <p>○ gestalten Bilder, die zu historischen Motiven und Darstellungsformen, welche zur eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung gesetzt werden können, eine eigene Position sichtbar machen.             <ul style="list-style-type: none"> <li>■ analysieren historische Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen.</li> </ul> </p>
---	---

## Praktische Unterrichtsvorhaben:

(Themenschwerpunkte):

- **Von der Fläche zur Plastik- Figuren aus Pappe**
- **Aufbauendes Verfahren (Plastiform, Pappmaché, Ton)**
- **Abtragendes Verfahren (Gips)**

## Voraussetzungen:

Erfahrungen im Umgang mit Schere, Kleber, Modelliertechniken

## Bildbeispiele u.a.:

- Calder: Die Kuh 1975
- Picasso: Frauenkopf, 1957
- Giacometti, Taumelnder Mann, 1950

Unterrichtsvorhaben 6.2:

**Farbe**

**inhaltliche Schwerpunkte im KLP**

Farbe, Form, Bildstrategie

**Grundlagen der Leistungsbewertung :**

- Zwischenergebnisse zu den einzelnen bearbeiteten Aspekten und Dokumentation der einzelnen Arbeitsschritte
- Beiträge in Zwischen- und Abschlussdiskussionen
- gestaltetes Endprodukt gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung
- Heftführung

**KLP-Kompetenzen** (○ = Produktion; ■ = Rezeption)

- Die Schüler...
- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen
- gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge.
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.
  - beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.
  - analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.
  - begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen.

- entwerfen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Verblässung, Höhenlage/Flächenorganisation) Räumlichkeit suggerierende Bildlösungen.
  - benennen die elementaren Mittel der Raumdarstellung von Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Sättigung und Höhenlage und überprüfen ihre Räumlichkeit suggerierende Wirkung.
  - beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung.

- bewerten die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerischen Gestaltung,

- unterscheiden und variieren Farben in Bezug Farbton, Buntheit, Helligkeit in bildnerischen Problemstellungen.
- entwickeln und beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen.
- entwickeln und beurteilen Lösungen zu bildnerischen Problemstellungen in Beziehung auf Farbwerte und Farbbeziehungen.
  - benennen unterschiedliche Farben und unterscheiden zwischen Farbton, Buntheit und Helligkeit.
  - analysieren Farbbeziehungen in Gestaltungen nach Farbgegensatz, Farbverwandtschaft, räumlicher Wirkung.
  - erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung.

- entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen,
- verwenden und bewerten die Strategie des gestalterischen Experiments als ziel- und materialgeleitete Handlungsform,
- bewerten das Anregungspotenzial von Zufallsverfahren als Mittel der Bildfindung und setzen diese Verfahren bei Bildgestaltungen gezielt ein
  - transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen,
  - beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen.

- gestalten Bilder, die zu historischen Motiven und Darstellungsformen, welche zur eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung gesetzt werden können, eine eigene Position sichtbar machen.
- analysieren historische Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen.
  - benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen,
  - begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur
  - analysieren historische Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen.

## Praktische Unterrichtsvorhaben:

(Themenschwerpunkte):

- **Farbe: Wahrnehmung, Wirkung, Bedeutung (Ausdrucks und Symbolfarben)**
- **Farbauftrag mit Acrylfarben: Pastos, Gespritzt, Gespachtelt, Gestrich, Tupfend**
- **Farbkontraste (Qualitätskontrast)**

## Voraussetzungen:

Grunderfahrungen zur Farblehre, Farbwahrnehmung sowie im Umgang mit Wasserfarbkasten, Pinsel (Klasse5)

## Bildbeispiele u.a.:

- Richter: Abstraktes Bild [567], 1984
- Kirchner: Alpküche, 1918
- Monet: Kathedrale von Rouen, 1893

# Curriculum Jahrgang 8

## Tabellarische Auflistung der Unterrichtsvorhaben

(hier: ○ = Produktion; ■ = Rezeption)

8.1	<p><u>Unterrichtsvorhaben 1:</u></p> <p><b>Druckgrafik</b></p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen:</b></p> <p>Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"><li>○ (ÜP1) verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln.</li><li>○ (ÜP2) gestalten Bilder durch Verwendung material-, farb und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung.</li><li>○ (ÜP3) bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen.</li><li>■ (ÜR1) beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert.</li><li>■ (ÜR2) analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften.</li><li>■ (ÜR3) interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen.</li></ul> <p><b>Inhaltsfeld I+II: Bildgestaltung, Bildkonzepte</b></p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Bildgestaltung (Material, Form, Farbe), Bildkonzepte (Bildstrategien), personale/soziokulturelle Bedingungen</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 1. Halbjahr</p>
-----	---



8.2	<p><u>Unterrichtsvorhaben 2:</u></p> <p><b>Ästhetische Forschung</b></p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen:</b></p> <p>Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (ÜP1) verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln.</li> <li>○ (ÜP2) gestalten Bilder durch Verwendung material-, farb und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung.</li> <li>○ (ÜP3) bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen. <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (ÜR1) beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert.</li> <li>▪ (ÜR2) analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften.</li> <li>▪ (ÜR3) interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen.</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder I+II: Bildgestaltung, Bildkonzepte</b></p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Bildgestaltung (Form, Farbe, Material), Bildkonzepte (Bildstrategie), personale/soziokulturelle Bedingungen</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 2. Halbjahr</p>
-----	---

## Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

<p>Unterrichtsvorhaben 8.1:</p> <p><b>Druckgrafik</b></p> <p><b>inhaltliche Schwerpunkte im KLP</b></p> <p>Material, Form, (Farbe), Bildstrategien</p> <p><b>Grundlagen der Leistungsbewertung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bildnerische Gestaltungsprodukte in Ergebnis und Prozess gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung</li> <li>- Entwürfe, Skizzen, Zustandsdrucke als Zwischenergebnis zu den einzelnen Arbeitsschritten</li> <li>- Arbeitsbegleitende Gespräche</li> <li>- Beiträge in kooperativen Lernformen und Unterrichtsgesprächen</li> </ul>	<p><b>KLP-Kompetenzen</b> (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <p>Die Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln.</li> <li>○ gestalten Bilder durch Verwendung material-, farb und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen (als auch der elektronischen Bildgestaltung.)</li> <li>○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen. <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert.</li> <li>▪ analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften.</li> <li>▪ interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen (und bildexternen Informationen.)</li> </ul> </li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (FoR4) analysieren Schraffur- und Kritzelformen in zeichnerischen Gestaltungen und bewerten das damit verbundenen Ausdruckspotential.</li> <li>○ (FoR6) analysieren und bewerten Formzusammenhänge durch das Mittel der Zeichnung. <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (FoP5) entwerfen und bewerten Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage.</li> <li>▪ (FoP4) entwerfen verschiedene Konzeptionen des Figur-Raum-Verhältnisses und bewerten deren Wirkung.</li> <li>▪ (FoP1) gestalten durch das Mittel der Linie (Schraffur, Kritzelformen) plastisch-räumliche Illusionen.</li> </ul> </li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (MaP1) verwenden Materialien gezielt in Gebrauchsgestaltungen und beurteilen die Einsatzmöglichkeiten.</li> </ul>
--	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ (MaP2) verwenden und bewerten die Kombination heterogener Materialien in Verfahren gattungsüberschreitender Mischtechnik als Möglichkeit für innovative Bildlösungen in bildnerischen Gestaltungen.</li> <li>▪ (MaR1) beschreiben Merkmale von Materialeigenschaften und bewerten Einsatz- und Ausdrucksmöglichkeiten in bildnerischen Gestaltungen.</li> <li>▪ (MaR2) analysieren und bewerten die Wirkungen von Materialien und Gestaltungsspuren in Collagen oder Montagen.</li> <li>▪ (MaR3) bewerten das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ (FaP1) verwenden und bewerten unterschiedliche Techniken des Farbauftrags zur Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ (StP1) entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen.</li> <li>○ (StP4) entwerfen und gestalten durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallserscheinungen Bildlösungen.</li> <li>○ (StP5) bewerten das Anregungspotential aleatorischer Verfahren und ihrer Ergebnisse für die Möglichkeiten der Bildfindung.</li> <li>○ (StP2) gestalten ein neues Bildganzes durch das Verfahren der Collage.</li> <li>• (StR1) erläutern Collage als gestalterische Methode der Kombination heterogener Dinge wie auch als kreatives Denk- und Wahrnehmungsprinzip.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ (P/S-P1) analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen.</li> <li>○ (P/S-P3) entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes.</li> <li>▪ (P/S-R3) erörtern und bewerten adressatenbezogene Bildgestaltungen.</li> </ul>

### Praktische Unterrichtsvorhaben:

(Themenschwerpunkte):

- **Unterschiedliche Druckverfahren (mind. zwei) z.B. Monotypie (Drucken mit Tetrapacktüten), Alugraphie, Hochdruck (Linolschnitt), Tiefdruck (Radierung auf CD)**
- **„Im Dunkel der Nacht“ -Gestalten in schwarz und weiß (Linolschnitt)**
- **flächenhafte Selbstporträts (Linolschnitt)**
- **Bilder zu Texten und Klängen (Radierung auf CDs)**
- **Abstraktionsreihen (Alugraphie)**

### Voraussetzungen:

Erfahrungen im Umgang mit der Linie und verschiedenen Zeichenmaterialien sowie Farbwirkungen; Grundlagen der Darstellung von Räumlichkeit

### Künstlerbeispiele u.a.:

- Picasso, Marc Chagall, Frans Masereel, Philipp Hennevogl etc.

<p>Unterrichtsvorhaben 8.2:</p> <p><b>Ästhetische Forschung – Künstlerische Auseinandersetzung mit dem eigenen Ich</b></p> <p><b>inhaltliche Schwerpunkte im KLP</b>  Farbe, Form, Material, Bildstrategie, personale/soziokulturelle Bedingungen</p> <p><b>Grundlagen der Leistungsbewertung :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zwischenergebnisse zu den einzelnen bearbeiteten Aspekten und Dokumentation der einzelnen Arbeitsschritte (Kunstheft/Portfolio)</li> <li>- Beiträge in Zwischen- und Abschlussdiskussionen</li> <li>- prozessbegleitende Einzelgespräche</li> <li>- gestaltetes Endprodukt gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung</li> <li>- Präsentation des Endproduktes</li> </ul>	<p><b>KLP-Kompetenzen</b> (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <p>Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln.</li> <li>○ gestalten Bilder durch Verwendung material-, farb und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung.</li> <li>○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen.</li> <li>■ interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen.</li> <li>■ beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert.</li> <li>■ analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften.</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ (FoR4) analysieren Schraffur- und Kritzelformen in zeichnerischen Gestaltungen und bewerten das damit verbundenen Ausdruckspotential.</li> <li>■ (FoR6) analysieren und bewerten Formzusammenhänge durch das Mittel der Zeichnung.</li> <li>■ (FoR5) analysieren Figur-Raum-Verhältnisse plastischer Gestaltungen und bewerten deren spezielle Ausdrucksmöglichkeiten.</li> <li>■ (FoR2) analysieren Gesamtstrukturen bildnerischer Gestaltungen im Hinblick auf Richtungsbetonung und Ordnung der Komposition.</li> <li>○ (FoP5) entwerfen und bewerten Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage.</li> <li>○ (FoP4) entwerfen verschiedene Konzeptionen des Figur-Raum-Verhältnisses und bewerten deren Wirkung.</li> <li>○ (FoP3) realisieren plastische Gestaltungen durch modellierende Verfahren unter Berücksichtigung von Materialgerechtigkeit.</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (MaP1) verwenden Materialien gezielt in Gebrauchsgestaltungen und beurteilen die Einsatzmöglichkeiten.</li> <li>○ (MaP2) verwenden und bewerten die Kombination heterogener Materialien in Verfahren gattungsüberschreitender Mischtechnik als Möglichkeit für innovative Bildlösungen in bildnerischen Gestaltungen.</li> <li>○ (MaP3) verwenden und bewerten Verfahren des plastischen Gestaltens in Auseinandersetzung mit gegebenen Materialeigenschaften in Körper-Raum-Gestaltungen.</li> <li>■ (MaR1) beschreiben Merkmale von Materialeigenschaften und bewerten Einsatz- und Ausdrucksmöglichkeiten in bildnerischen Gestaltungen.</li> <li>■ (MaR2) analysieren und bewerten die Wirkungen von Materialien und Gestaltungsspuren in Collagen oder Montagen.</li> <li>■ (MaR3) bewerten das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge.</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (FaP1) verwenden und bewerten unterschiedliche Techniken des Farbauftrags zur Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen.</li> <li>○ (FaP2) verwenden und bewerten bekannte Wirkungszusammenhänge von Farbwerten und Farbbeziehungen gezielt zur bzw. hinsichtlich der Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen.</li> <li>○ (FaP4) beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farb-Gegenstandsbeziehung.</li> <li>■ (FaR1) unterscheiden Farbe-Gegenstands-Beziehungen (Lokalfarbe, Erscheinungsfarbe, Ausdrucksfarbe, autonome Farbe) und damit verbundene Grundfunktionen in Gestaltungen.</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (StP1) entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen.</li> <li>○ (StP2) gestalten ein neues Bildganzes durch das Verfahren der Collage.</li> <li>○ (StP3) entwerfen und entwickeln durch das Formen des Sammelns und Ordnen Gestaltungslösungen für eine Präsentation.</li> <li>○ (StP4) entwerfen und gestalten durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallserscheinungen Bildlösungen.</li> <li>● (StR1) erläutern Collage als gestalterische Methode der Kombination heterogener Dinge wie auch als kreatives Denk- und Wahrnehmungsprinzip.</li> </ul>
--	--

- (StR2) erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zur weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen.
- (StR3) unterscheiden und bewerten verschiedene Funktionen des Bildes in kontextbezogenen Zusammenhängen, z.B. als Sachklärung, Inszenierung, Verfremdung, Umdeutung.

- (P/S-P1) analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen.
- (P/S-P3) entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes.
  - (P/S-R3) erörtern und bewerten adressatenbezogene Bildgestaltungen.
  - (P/S-R1) erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle und/oder biografische Bedingtheit von Bildern auch unter Berücksichtigung der Genderdimension.
  - (P/S-R2) erläutern die Abhängigkeit der Bildbetrachtung von Erfahrungen und Interesse des Rezipienten.
  - (P/S-R4) erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren in eigenen oder fremden Arbeiten.

### **Praktische Unterrichtsvorhaben:**

(Themenschwerpunkte):

- **Ästhetische Forschung durch Anlegen eines individuell-künstlerisch gestaltetem Forscherbuches**
- **Erprobung und gezielter Einsatz von verschiedenen Gestaltungsverfahren wie Zeichnung, Collage, Malerei, Druckgraphik, Plastik, Fotografie sowie Einsatz digitaler Medien**
- **Selbstdarstellung und alltägliche Rollen erproben durch wahlweise Fotografie und/oder Gestaltung eines Schaukastens (Identitäten gestalterisch ausprobieren)**

### **Voraussetzungen:**

Grunderfahrungen zum Zeichnen, dem Einsatz und der Wirkung von Farbe, Collage, Drucken sowie plastischem Gestalten

### **Künstlerbeispiele u.a.:**

- Helga Kämpf-Jansen
- Pia Lanzinger
- Cindy Sherman
- Christian Boltanski
- Maria Lassnig etc.

# Curriculum Jahrgang 9 (epochal)

## Tabellarische Auflistung der Unterrichtsvorhaben

(hier: ○ = Produktion; ■ = Rezeption)

9.1	<p><u>Unterrichtsvorhaben 1:</u></p> <p><b>Perspektivische Darstellungen</b></p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen:</b> Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"><li>○ (ÜP1) verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln.</li><li>○ (ÜP2) gestalten Bilder durch Verwendung material-, farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung.</li><li>○ (ÜP3) bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen.</li><li>■ (ÜR1) beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert.</li><li>■ (ÜR2) analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften.</li><li>■ (ÜR3) interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen.</li></ul> <p><b>Inhaltsfeld I+II: Bildgestaltung, Bildkonzepte</b> Inhaltliche Schwerpunkte: Bildgestaltung (Material, Form, Farbe), Bildkonzepte (Bildstrategien), personale/soziokulturelle Bedingungen</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 1. Quartal</p>
9.1	<p><u>Unterrichtsvorhaben 2:</u></p> <p><b>Sachzeichen</b></p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen:</b> Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"><li>○ (ÜP1) verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln.</li><li>○ (ÜP2) gestalten Bilder durch Verwendung klassischer material-, farb und formbezogener Mittel und Verfahren.</li><li>○ (ÜP3) bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen.</li><li>■ (ÜR1) beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert.</li><li>■ (ÜR2) analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften.</li><li>■ (ÜR3) interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen.</li></ul> <p><b>Inhaltsfelder I+II: Bildgestaltung, Bildkonzepte</b> Inhaltliche Schwerpunkte: Bildgestaltung (Form, Material, Farbe), Bildkonzepte (Bildstrategie)</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 2. Quartal</p>

# Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

<p>Unterrichtsvorhaben 9.1:</p> <p><b>Zeichnerische Umsetzung von Raumkonzeptionen mit Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive anhand architektonischer Strukturen</b></p> <p><b>inhaltliche Schwerpunkte im KLP</b> Material, Form, Bildstrategien</p> <p><b>Grundlagen der Leistungsbewertung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bildnerische Gestaltungsprodukte in Ergebnis und Prozess gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung</li> <li>- Entwürfe, Skizzen als Zwischenergebnis zu den einzelnen Arbeitsschritten</li> <li>- Arbeitsbegleitende Gespräche</li> <li>- Beiträge in kooperativen Lernformen und Unterrichtsgesprächen</li> <li>- Kriteriengeleiteter Einsatz von Linien (mit und ohne Lineal) zur Darstellung räumlicher Konzeptionen</li> <li>- Korrekte Anwendung der Zentral- und Übereckperspektive in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen</li> </ul>	<p><b>KLP-Kompetenzen</b> (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <p>Die Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln.</li> <li>○ gestalten Bilder durch Verwendung material- und formbezogener Mittel und Verfahren.</li> <li>○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen.             <ul style="list-style-type: none"> <li>■ beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert.</li> <li>■ analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften.</li> <li>■ interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen (und bildexternen Informationen.)</li> </ul> </li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (FoP4) entwerfen verschiedene Konzeptionen des Figur-Raum-Verhältnisses und bewerten deren Wirkung.</li> <li>○ (FoP1) gestalten durch das Mittel der Linie (Schraffur, Kritzelformen) plastisch-räumliche Illusionen.</li> <li>○ (FoP2) entwerfen raumillusionierende Bildkonstruktionen (Zentralperspektive inkl. Frosch- und Vogelperspektive, Übereck-Perspektive, Drei-Punkt-Perspektive/extreme Auf- oder Untersicht)             <ul style="list-style-type: none"> <li>■ (FoR6) analysieren und bewerten Formzusammenhänge durch das Mittel der Zeichnung.</li> <li>■ (FoR2) analysieren Gesamtstrukturen bildnerischer Gestaltungen in Hinblick auf Richtungsbetonung und Ordnung der Komposition.</li> <li>■ (FoR3) analysieren bildnerische Gestaltungen in Hinblick auf Raumillusion (Höhenlage/Verschiebung, Überschneidung/Verdeckung, Staffelung/Flächenorganisation, Zentral- und Maßstabperspektive, Luft- und Farbperspektive).</li> </ul> </li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (MaP1) verwenden Materialien gezielt in Gebrauchsgestaltungen und beurteilen die Einsatzmöglichkeiten.             <ul style="list-style-type: none"> <li>■ (MaR1) beschreiben Merkmale von Materialeigenschaften und bewerten Einsatz- und Ausdrucksmöglichkeiten in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul> </li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (FaP3) gestalten plastisch-räumliche Illusionen durch den Einsatz von Tonwerten.</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (StP1) entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen.</li> <li>● (StR2) erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen.</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (P/S-P1) analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen.</li> <li>○ (P/S-P3) entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes.</li> </ul>
---	---



**Praktische Unterrichtsvorhaben:**

(Themenschwerpunkte):

- **Futuristische Stadtzeichnung**
- **Mein Zimmer**
- **Die Großstadt**
- **Die Raumstation**
- **etc.**

**Voraussetzungen:**

Erfahrungen im Umgang mit der Linie und verschiedenen Zeichenmaterialien sowie Grundlagen der Darstellung von Räumlichkeit

**Künstlerbeispiele u.a.:**

- Raffael: Die Schule von Athen
- Massaccio: Trinità
- Hobbema: Die Allee von Midelharnis
- etc.

<p>Unterrichtsvorhaben 9.1:</p> <p><b>Zeichnerische Darstellung von Alltagsgegenständen anhand von Linien, Umrissen, (Binnen-)Strukturen, Schattierung sowie Schraffur als Sachzeichnung</b></p> <p><b>inhaltliche Schwerpunkte im KLP</b> Form, Material, Farbe, Bildstrategie</p> <p><b>Grundlagen der Leistungsbewertung :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zwischenergebnisse zu den einzelnen bearbeiteten Aspekten und Dokumentation der einzelnen Arbeitsschritte, z.B. Entwürfe, Skizzen (Kunstheft)</li> <li>- Beiträge in Zwischen- und Abschlussdiskussionen</li> <li>- prozessbegleitende Einzelgespräche</li> <li>- gestaltetes Endprodukt gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung/handwerklich-technische Umsetzung</li> </ul>	<p><b>KLP-Kompetenzen</b> (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <p>Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln.</li> <li>○ gestalten Bilder durch Verwendung klassischer material-, (farb) und formbezogener Mittel und Verfahren.</li> <li>○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen.</li> <li>■ interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen (und bildexternen Informationen.)</li> <li>■ beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert.</li> <li>■ analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften.</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ (FoR4) analysieren Schraffur- und Kritzelformen in zeichnerischen Gestaltungen und bewerten das damit verbundenen Ausdruckspotential.</li> <li>■ (FoR6) analysieren und bewerten Formzusammenhänge durch das Mittel der Zeichnung (Skizzen, Studien).</li> <li>■ (FoR1) erklären die Wirkungsweise von grafischen Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen mit unterschiedlichen Tonwerten.</li> <li>○ (FoP1) gestalten durch das Mittel der Linie (Schraffur, Kritzelformen) plastisch-räumliche Illusionen.</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (MaP1) realisieren gezielt bildnerische Gestaltungen durch verschiedene Materialien und Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Kugelschreiber).</li> <li>■ (MaR1) beschreiben Merkmale von Materialeigenschaften und bewerten Einsatz- und Ausdrucksmöglichkeiten in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (FaP3) gestalten plastisch-räumliche Illusionen durch den Einsatz von Tonwerten.</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (StP1) entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen.</li> </ul>
---	--

### **Praktische Unterrichtsvorhaben:**

(Themenschwerpunkte), z.B.:

- **Schuhzeichnung DIN A3 (wahlweise andere Alltagsgegenstände)**
- **Plastizität einer Kugel/Gefäß**

### **Voraussetzungen:**

Grunderfahrungen zum Zeichnen (Linie und Form), dem Einsatz und der Wirkung von verschiedenen Schraffurtechniken, Schummern

### **Künstlerbeispiele u.a.:**

- Albrecht Dürer
- Leonardo da Vinci
- Horst Schuler etc.

### **Unterrichtsumfang:**

Der künstlerische Zweig bildet am Städtischen Lindengymnasium Gummersbach einen profilbildenden Schwerpunkt. Daher wird das Fach Kunst seit Einführung des sog. G8 in den Jgst. 5, 6, 8 und 9 (nur 1 Hj.) unterrichtet. In den Erprobungsstufen- Jahrgängen haben die SchülerInnen die Möglichkeit Kunst als Neigungsfach zu wählen (Jgst. 5.II einstündig; Jgst.6.I+II jeweils zweistündig). Ein Anliegen im Neigungsbereich ist, dass die kreativen Projekte, die individuell mit den SchülerInnen entwickelt werden, zum Abschluss sowohl im Schulgebäude als auch an öffentlichen Orten (z.B. Theodor-Heuss-Akademie, Gründer- und Technologie- Zentrum Windhagen) präsentiert werden.

In der Jgst. 8 und 9 können sich die Heranwachsenden zusätzlich im Rahmen der Wahlpflicht (WP2) für das Fach KuMu entscheiden. Sie erschließen sich darin markante Schnittstellen der Fächer Kunst und Musik (Umfang 3Std./Woche).

### **Zusatzauftrag:**

Die Schulgebäude bieten gute Voraussetzungen für die Präsentation und Rezeption (Nutzungen des Hauses als Musikschule in den Nachmittagsstunden) von Ergebnissen aus dem Kunstunterricht. Wir sehen in der ansprechenden und anregenden Gestaltung unserer Treppenhäuser, Flure und Ruhecken einen wichtigen Beitrag für die Unverwechselbarkeit unseres Gymnasiums. Alle 1/4 Jahre werden die Exponate gewechselt, sodass für alle in der Schulgemeinde Beteiligten ein angenehmer Aufenthaltsort geschaffen wird. Ebenfalls ist es wesentliches Ziel des Faches, zahlreichen Schülern eine Plattform zur Anerkennung ihrer oft mühevollen Auseinandersetzung zu bieten. Über unsere eigenen Räume hinaus bemühen wir uns um Ausstellungen an externen Orten, was für SchülerInnen die Erfahrung der Vorbereitung einer Ausstellung, ihrer Bewerbung und ihrer Eröffnung mit sich bringt.

Nicht zuletzt halten wir es für unabdingbar, mit den SchülerInnen der Oberstufe Exkursionen zu umliegenden Museen durchzuführen, um diese außerhalb des Klassenraums an die Bildwelten heranzuführen.



## Beurteilen und Bewerten im Kunstunterricht

### Grundsätze der Leistungsbewertung für die Sek. I:

Entwicklungsstufengemäß sollen die SuS mit verfügbaren Ausdrucksmitteln differenziert gestalten. Die Leistungsbewertung für das Fach Kunst ergibt sich aus praktischer und sonstiger Mitarbeit, anteilig zum Umfang im Unterricht.

Die praktische Arbeit wird progressiv hinsichtlich der Kompetenzen im Bereich der Produktion (s. Tabelle) in Korrelation zur gestellten Aufgabe bewertet.

Die sonstige Mitarbeit wird progressiv entsprechend des Unterrichtsgeschehens hinsichtlich der Lernkompetenzen „Rezeption“ und „Allgemeine“ bewertet.

Die Fachkonferenz Kunst legt fest, dass vor allem kriterien- bzw. kategorienorientierte Bewertungsverfahren in der Bewertung der praktischen Arbeiten herangezogen werden. Für die Transparenz der Beurteilung werden Kriterien, die an der Aufgabenstellung orientiert und von den Schwerpunkten des Unterrichts abhängig sind, im Unterricht mit den Schülern besprochen, benannt und festgehalten. Die Kriterien sollen sowohl produkt- als auch prozessorientiert sein.

Folgende übergeordnete Kriterien dienen der Orientierung zum Erstellen des Kriterienkatalogs.

#### Produktkriterien:

1. Verwirklichung von Ideen durch ein Bild oder eine Bildsammlung (Inwieweit erreichen die SchülerInnen das, was seine/ihre Absicht war?)
2. Farbe, Form und Komposition (Inwieweit sind gewünschte Effekte mit Hilfe visueller Elemente und Prinzipien hervorgerufen?)
3. handwerkliche Geschicklichkeit (Beherrschen von Material und Technik)

#### Prozesskriterien:

1. Untersuchendes Arbeiten (Maß an Ausdauer und Fähigkeit, Schwierigkeiten standzuhalten)
2. Erfindungsvermögen (Problemerkennung und Lösungsfindung)
3. Fähigkeit zur Selbstbeurteilung (Beschreiben und Reflektieren verschiedener Qualitätsaspekte der Arbeit)

Des Weiteren richten wir die Beurteilung an **vier Gütekriterien** aus

1. **Kontext:** Die Methode sollte kontext- bzw. situationsangemessen sein, z.B. hinsichtlich der Aufgabenstellung oder der Besonderheiten der jeweiligen Schulklasse.
2. **Transparenz:** Die Entscheidungsfindung sollte für die Schülerinnen und Schüler verständlich und durchsichtig sein.
3. **Motivation:** Die Ermutigung ist dem pädagogischen Ethos geschuldet. Demotivation und Kränkung sind keine adäquaten Erziehungsmittel der Schule im Allgemeinen und des Kunstunterrichts im Besonderen.
4. **Pluralität:** Insgesamt sollte nicht nur eine Bewertungsmethode zum Standard erhoben werden, sondern wir wollen auch verschiedene Verfahren – auch die der künstlerischen Urteilsbildung - ausprobieren.

Die SchülerInnen sollen lernen, ihre Fähigkeiten und ihr eigenes Lernen selbst einzuschätzen, dazu werden verschiedene Methoden, wie Feedbackgruppen, Werte-Station und Portfolios in den Unterricht eingebunden.

Zudem soll in Abstimmung mit dem internen Lehrplan die Möglichkeit der bewertungsfreien Räume gegeben sein. Bei diesen künstlerischen Aktionen soll es vor allem um das Ausleben kreativer Einfälle gehen. Dabei sind die bewertungsfreien Räume nicht zu verwechseln mit leistungsfreien Räumen.

(Stand 2019)



Städtisches Lindengymnasium Gummersbach

---

## Schulinternes Curriculum Kunst – Sekundarstufe II



## Inhalt

<b>Beschreibung des Schulstandortes</b>	<b>3</b>
<b>Entscheidungen zum Unterricht</b>	<b>5</b>
2.1 Unterrichtsvorhaben	5
2.1.1 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	
2.1.2 <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	28
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	
2.4 Lehr- und Lernmittel	
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	
2.4 Lehr- und Lernmittel	



## Schulinternes Curriculum Kunst

### Beschreibung des Schulstandortes

Das seit 2014 neu fusionierte Städtische Lindengymnasium liegt zentral in Gummersbach nahe der Innenstadt. Es umfasst an zwei nahe liegenden Standorten zwei größere Gebäudekomplexe, in denen der Unterricht von circa 1200 Schülerinnen und Schülern ganztags stattfindet. Ein entsprechendes Betreuungs-, Förder- und Freizeitangebot ergänzt dabei die doppelstündig bzw. auf 90 Minuten ausgelegten Unterrichtsstunden.

Der Unterricht im Fach Kunst findet sowohl in der Unter- und Mittelstufe, sowie in der gymnasialen Oberstufe statt. In der Sekundarstufe I wird das Fach in den Jahrgangsstufen 5,6 und 8 ganztätig und in Klasse 9 epochal unterrichtet. In der Jahrgangsstufe 8 kann im Differenzierungsbereich (WP2) zusätzlich noch das fächerverbindende Fach Kunst-Musik (KuMu) gewählt werden. In der Sekundarstufe II hat das Fach Kunst einen großen Zuspruch, so dass stets mehrere Grundkurse (3 Wochenstunden) mit jeweils etwa 30 Schülerinnen und Schülern zustande kommen. Es gibt fünf Kolleg(inn)en, die das Fach vertreten.

Das Städtische Lindengymnasium ist Europaschule im Rahmen des Comenius- Programms der Europäischen Union und hat dies in ihrem Schulprogramm verankert. So finden jährlich Austauschprogramme und verschiedene Projekte in den Jahrgangsstufen statt. Zudem ist die Beschäftigung mit europäischen Inhalten fest im Unterricht verankert. Übergeordnetes Ziel ist es im Sinne des Leitbildes Wertschätzung für alle Menschen, Kulturen und Lebensweisen zu empfinden und das schulinterne und -externe Miteinander zu stärken. Das Fach Kunst beteiligt sich an diesem Leitgedanken durch die rezeptive und gestaltungspraktische Auseinandersetzung mit Kunst aus verschiedenen Kulturen und Epochen.

Ein Schwerpunkt der Arbeit der Fachkonferenz Kunst ist die Förderung der Bildkompetenz, die durch eine kontinuierliche rezeptive und gestaltungspraktische Arbeit innerhalb der Unterrichtsreihen verfolgt wird.

Im Sinne der Leitbilder „Allgemeinbildung“, „Verantwortung“ und „Wertschätzung“ bietet die Fachschaft in verschiedenen Jahrgangsstufen der Oberstufe fachbezogenen Exkursionen an. In deren Verlauf soll den Schülerinnen und Schülern nicht nur die Möglichkeit geboten werden eine Konkretisierung der Unterrichtsinhalte zu erfahren, sondern auch die Erfahrung sich selbst künstlerisch fortzubilden und Unterrichtsinhalte zu hinterfragen.

Für das Fach Kunst gibt es an beiden Standorten zwei Fachräume mit Arbeitsmitteln wie Schulbüchern und digitalen Medien. Beide Gebäude sind darüber hinaus mit einer Druckpresse ausgestattet. Das Gebäude M verfügt zusätzlich über einen Brennofen und einen Werkraum. Des Weiteren verfügt das Gymnasium über Computerräume und mehrere interaktive elektronische Wandtafeln. Zudem verfügt das Städtische Lindengymnasium über eine Schulbibliothek, in der auch dem Fachbereich Kunst eine entsprechende Lehr- und Sachbuchsammlung zugeordnet ist. Sie dient vor allen Dingen als Quelle für Schülerreferate und als Vorbereitung auf anstehende Prüfungen und ist für alle Schülerinnen und Schüler frei zugänglich.

Laut Beschluss der Fachkonferenz ist das Führen eines Skizzenbuches für die Schülerinnen und Schüler ab der Einführungsphase verpflichtend. In diesem können sowohl Grundlagen für den

Unterricht festgehalten werden, als auch kompositorische Planungen für eigene gestaltungspraktische Aufgaben und deren Arbeitsberichte.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan geht von 40 Schulwochen je Schuljahr aus. Ein Viertel (also 10 Schulwochen) werden nicht berücksichtigt, da es aus verschiedenen Gründen (Klausuren, Exkursionen, Praktika, Krankheit etc.) zu Unterrichtsausfällen kommen kann und den Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus genügend Freiraum für eigene Schwerpunktsetzungen gegeben werden soll. Daraus ergibt sich, dass sich das schulinterne Curriculum auf ca. 90 Unterrichtsstunden pro Jahr im Grundkurs bezieht.



## Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan Kunst besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Im Rahmen der Oberstufe sollen die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans sukzessive bei den Lernenden Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteils Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.



## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	
<p><i>Unterrichtsvorhaben I: Thema: Experimentelles versus Naturalistisches: grafisches Gestalten</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b> s. konkretisierte Unterrichtsvorhaben</p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 1. Quartal</p>	<p><i>Unterrichtsvorhaben II: Thema: Farbe und Malerei als individuelles Ausdrucksmittel</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b> s. konkretisierte Unterrichtsvorhaben</p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 2. Quartal</p>
<p><i>Unterrichtsvorhaben III: Thema: Blick durch die Zeit: Plastische Formen im Raum</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b> s. konkretisierte Unterrichtsvorhaben</p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 3. Quartal</p>	<p><i>Unterrichtsvorhaben IV: Thema: Expressive Gestaltungsmöglichkeiten durch grafische Techniken, Drucktechniken, Fotografie, Collage, Montage</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b> s. konkretisierte Unterrichtsvorhaben</p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 4. Quartal</p>
<p><b><u>Summe Einführungsphase: 90 Stunden</u></b></p>	

Qualifikationsphase (Grundkurs)	
<p><b>Übergeordnetes Thema (nach Zentralabitur.nrw): Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe...</b></p>	
<p><i>Unterrichtsvorhaben I: Thema: ...im grafischen und malerischen Werk von Rembrandt Harmenszoon van Rijn</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b> s. konkretisierte Unterrichtsvorhaben</p>	<p><i>Unterrichtsvorhaben II: Thema: ...im grafischen und malerischen Werk (1930 bis 1944) von Pablo Ruiz y Picasso</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b> s. konkretisierte Unterrichtsvorhaben</p>

<p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> Q1.1</p>	<p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> Q1.2</p>
<p><i>Unterrichtsvorhaben III: Thema: ...in der Porträtmalerei (1965 bis 1990) von Gerhard Richter unter Verwendung der von ihm im sog. „Atlas“ gesammelten fotografischen Vorlagen</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b> s. konkretisierte Unterrichtsvorhaben</p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> Q2.1</p>	<p><i>Unterrichtsvorhaben IV: Thema: ...in den Installationen und Objekten von Christian Boltanski</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b> s. konkretisierte Unterrichtsvorhaben</p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> Q2.2</p>
<p><b><u>Summe Qualifikationsphase: 150 Stunden</u></b></p>	





## 2.1.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

### Einführungsphase:

<b>Unterrichtsvorhaben I: Grafisches Gestalten</b> <b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung/Bildkonzepte <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien <b>Zeitbedarf:</b> 1. Quartal		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<b>Elemente der Bildgestaltung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel,</li> <li>• (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen) ausgehen,</li> <li>• (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen),               <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>▪ (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>▪ (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul> </li> </ul> <b>Bilder als Gesamtgefüge</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand,</li> <li>▪ (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit,</li> <li>▪ (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie</li> </ul>	<b>Materialien/Medien</b> Unterschiedliche Papiere und unterschiedliche Zeichenmittel	Zeichen-, Pack-, Butterbrotpapier, Grafitstifte, Zeichenkohle, Tusche, Pastellkreide, Rötel
	<b>Epochen/Künstler(innen)</b> Mindestens zwei sehr unterschiedlich arbeitende Künstler / Künstlerinnen	z.B. - Isabel Quintanilla vs. Jorinde Voigt - Cy Twombly vs. Leonardo da Vinci Pieter Brueghel, Saul Steinberg, Alberto Giacometti
	<b>Fachliche Methoden</b> Einführung in die Bildanalyse <b>(Grundlagen der werkimmanenten Bildanalyse):</b> <b>Fachliche Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestandsaufnahme (Werkdaten, Beschreibung der Bildgegenstände)</li> <li>• Beschreibung des ersten Eindrucks</li> <li>• Analyse der Form sowie der Gliederung der Bildfläche (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden, z.B. Skizzen)</li> <li>• Bestimmung des Grads der Abbildhaftigkeit/ des Ikonizitätsgrades mithilfe der Naturalismuskriterien</li> <li>• Einüben: Bilden von Deutungshypothesen</li> </ul>	assoziativ-sprachlicher Ansatz durch Perzept  Praktisch-rezeptive Methoden des Bildzugangs (z.B. Bilddiktat, unterbrochene Bildbetrachtung, Bildergänzung, Museumsgang)  werkimmanentes Bildanalyseverfahren
<b>Diagnose</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zeichnerischer Fähigkeiten und Fertigkeiten (Erfassung von Randlinien, Raumformen, Größenverhältnissen, Licht-Schatten, Gesamtgestalt)</li> <li>• der Fähigkeit, Wahrnehmungen und Ausdrucksqualitäten in Wortsprache zu überführen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• durch kombinierte Wahrnehmungs- und Zeichenübungen</li> <li>• durch Verbindung von Assoziationen mit konkreten Bildelementen/ -gefügen in mündlicher und schriftlicher Form (Auswertung von Perzepten)</li> </ul>	

<p>schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen,</p> <p><b>Bildstrategien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,</li> <li>▪ (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien,</li> <li>▪ (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul> <p><b>Bildkontexte</b></p> <p>---</p>	<p>• Kompetenzraster</p>	
	<p><b>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</b></p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestaltungspraktische Versuche (Erprobung und Untersuchung von Zeichenmaterialien und -mitteln)</li> <li>• gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen (Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess)</li> <li>• Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen)</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Skizze</li> <li>• praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen)</li> </ul>	<p>z.B. Lernplakat, Internetrecherche, .... Arbeitseinsatz in Gruppen und Präsentation von Gruppenergebnissen</p> <p>Hinführung zum Umgang mit einem Skizzenbuch (Erproben unterschiedlicher Gestaltungsentwürfe; Kompositionsskizzen, ...)</p> <p>Produktion: Gestaltung von Bildern sowie deren schriftliche Erläuterung</p>
	<p><b>Leistungsbewertung Klausur</b></p> <p>---</p>	<p><b>Hinführung:</b> unterschiedliche Entwürfe zur gestalterischen Problemlösung entwickeln sowie Reflexion der Entscheidungsprozesse</p>

<p><b>Einführungsphase Unterrichtsvorhaben II: <i>Farbe und Malerei als individuelles Ausdrucksmittel</i></b>  <b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung/Bildkonzepte  <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildkontexte  <b>Zeitbedarf:</b> 18 Std.</p>		
<p><b>Festlegung der Kompetenzen</b></p>	<p><b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b></p>	<p><b>Anregungen zur Umsetzung</b></p>
<p><b>Elemente der Bildgestaltung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel,</li> <li>• (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Malen) ausgehen,</li> <li>• (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Malen).</li> <li>• (ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> </ul>	<p><b>Materialien/Medien</b> Deckfarben</p> <p><b>Epochen/Künstler(innen)</b> Verschiedene bunte Bildbeispiele einer Gattung aus mindestens einer zurückliegenden Epoche, (zum Beispiel Renaissance oder Romantik); Bildvergleiche zu Werken dieser Gattung aus dem 20./21. Jhd.</p>	<p>Acrylfarbe, Skizzenbuch</p> <p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stillleben des Barock / 17. Jhd. / Vergleichsbeispiele aus dem 20. / 21. Jhd. Cotàn, Flegel, Hoogstraaten, / trompe l'oeil Morandi,</li> <li>• Porträts der Renaissance im Vergleich zu Porträts aus dem 20./21. Jhd. (Dürer, da Vinci, Arnulf Rainer, Maria Lassnig, Frida Kahlo)</li> </ul> <p>weitere Künstler: Emil Schumacher, Yves Klein, Rupprecht Geiger</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Landschaftsmalerei der Romantik oder des Realismus im Vergleich zu Landschaftsmalerei des Impressionismus' (Courbet, Friedrich, Monet, Cézanne, Turner)</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>• (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul> <p><b>Bilder als Gesamtgefüge:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP2) erstellen grundlegende Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln,</li> <li>• (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage.</li> <li>• (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten,</li> <li>• (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand,</li> <li>• (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form,</li> <li>• (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit,</li> <li>• (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen,</li> <li>• (GFR6) beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung.</li> </ul> <p><b>Bildstrategien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,</li> <li>• (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen.</li> </ul> <p><b>Bildkontexte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen,</li> </ul>	<p><b>Fachliche Methoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterung/Vertiefung Bildbeschreibung + Analyse</li> <li>• Analyse von Farbe und Komposition (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden, z.B. Skizzen) (siehe AB-Bildanalyse)</li> <li>• Deutung durch erste Interpretationsschritte</li> <li>• motivgeschichtlicher Vergleich</li> <li>• Vertiefung der Analyse des Ikonizitätsgrades (Naturalismuskriterien)</li> </ul>	<p>Untersuchungen mit praktisch rezeptiven Methoden siehe UV 1 z.B. Maldialog</p>
	<p><b>Diagnose der Fähigkeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• im Kompetenzbereich Produktion im Bereich Farbe/ Farbgesetzmäßigkeiten, Farbkonzepte, Farbmischung und Farbwirkung (Farbfamilien / Farbton, Farbkontraste, Sättigung, Helligkeit, Duktus)</li> <li>• im Kompetenzbereich Rezeption, Wahrnehmungen in fachsprachlich korrekter Wortsprache zu überführen</li> </ul>	<p>kombinierte Wahrnehmungs- und Farbübungen</p> <p>Kontrollieren und Weiterentwickeln der Sprachfertigkeit bei der Bestandaufnahme und Beschreibung von Bildern</p>
	<p><b>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</b></p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestaltungspraktische Versuche (Farbübungen, Skizzen und Farbstudien im Gestaltungsprozess)</li> <li>• Umgang mit dem Skizzenbuch</li> <li>• Reflexion über den Arbeitsprozess (Gestaltungsplanung und -entscheidungen)</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Skizze</li> <li>• praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen)</li> </ul>	<p>z.B. Skizzenbuch als Dokumentationsform Internetrecherche Referat</p>
	<p><b>Leistungsbewertung Klausur</b></p> <p>---</p>	<p>1. Gestaltungspraktische Entwürfe und Problemlösung mit Reflexion zum eigenen Arbeitsprozess</p> <p>oder</p> <p>2. Analyse/Interpretation eines Werkes (Schwerpunkt Kompositionsanalyse, Farbanalyse)</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern,</li> <li>• (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.</li> </ul>		
--	--	--

**Einführungsphase Unterrichtsvorhaben III: *Blick durch die Zeit: Plastische Formen im Raum***

**Inhaltsfelder:** Bildgestaltung/Bildkonzepte

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien

**Zeitbedarf:** 3. Quartal

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p><b>Elemente der Bildgestaltung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP3) erproben und beurteilen <b>Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren,</b></li> <li>• (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (<b>Plastizieren</b>) ausgehen,</li> <li>• (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (<b>Plastizieren</b>).</li> <li>• (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und <b>raumillusionären</b> Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualität im Bild,</li> <li>• (ELR3) <b>beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</b></li> </ul> <p><b>Bilder als Gesamtgefüge:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP2) erstellen <b>grundlegende Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln,</b></li> <li>• (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen</li> </ul>	<p><b>Materialien/Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Plastische Modelliermasse und unterschiedliche Werkzeuge (für das Material vorgesehene und für experimentelle Verfahren ausgewählte Werkzeuge)</li> </ul>	<p>Plastiform, Knetmasse, Plastilin...usw. Körpererfahrungen im Raum der Einfluss des Körpers auf den Raum (auch Außenraum) und seine Wirkung Naturalismus und Abstraktion</p>
	<p><b>Epochen/Künstler(innen)</b></p> <p>Mindestens zwei unterschiedliche bildhauerische Konzepte.</p>	<p>Plastische Werke von zwei unterschiedlichen Künstler ver. Epochen; z.B.: „Laokoon“, Michelangelo, Bernini, Messerschmidt, Rodin, Rosso, Brancusi, Giacometti, Lehmbruck, Ernst, Moore, Barlach, Kollwitz, Chillida (...)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Internetrecherche</li> <li>- Skizzen (Umgang mit dem Skizzenbuch)</li> <li>- Grundzüge der Analyse einer Plastik</li> </ul>
	<p><b>Fachliche Methoden</b></p> <p>Einführung in die Bildanalyse, hier: Ansichtigkeit, Volumen und Körper im Raum; Kompositions-/Strukturskizzen</p>	<p>Analyse von Körper-Raum-Beziehung, experimentelle Methoden zur Erfassung des Körper-Raum-Zusammenhangs durch den Rezipienten (z.B. Standbilder; Zeichnungen etc.)</p>
	<p><b>Diagnose der Fähigkeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• und motorischen Fertigkeiten im Umgang mit dem Material durch Selbstbeobachtung</li> <li>• den Umgebungsraum zu einer dreidimensionalen Gestaltung in Beziehung zu setzen, mittels diagnostischer Aufgaben</li> </ul>	<p>Reflexion des Arbeitsprozesses</p>

<p>Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen.</p> <p><b>Bildstrategien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,</li> <li>• (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen,</li> <li>• <b>(STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,</b></li> <li>• (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien,</li> </ul> <p><b>Bildkontexte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ---</li> </ul>	<p><b>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</b>  <b>Kompetenzbereich Produktion:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestaltungspraktische Versuche und Planungen (Internetrecherche, vorbereitende Skizzen)</li> <li>• Arbeitsbericht zur Selbstreflexion</li> <li>• Präsentation (Gestaltungsergebnisse und ihre Präsentation im Raum)</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Skizze,</li> <li>• praktisch-rezeptive Bildverfahren,</li> <li>• Analyse von Bildern (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen, insbesondere Körper-Raum-Beziehung),</li> <li>• Interpretation von Bildern (Ableitung von begründeten Vermutungen und Deutungszusammenhängen)</li> </ul>	<p>Skizzenbuch als Dokumentationsform</p>
	<p><b>Leistungsbewertung Klausur</b>  --</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Gestaltungspraktische Entwürfe und Problemlösung mit Reflexion zum eigenen Arbeitsprozess</li> <li>2. <b>oder</b>  Analyse/Interpretation eines Werkes (Beschreibung, Analyse und Deutung am Einzelwerk)</li> </ol>

**Einführungsphase Unterrichtsvorhaben IV: Expressive Gestaltungsmöglichkeiten durch grafische Techniken, Drucktechniken, Fotografie, Collage, Montage**  
**Inhaltsfelder:** Bildgestaltung/Bildkonzepte  
**Inhaltliche Schwerpunkte:** Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte  
**Zeitbedarf:** 4. Quartal

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Elemente der Bildgestaltung:</b></li> <li>• (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel,</li> <li>• (ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und</li> </ul>	<p><b>Materialien/Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Farbe (Druckfarbe)</li> <li>• Fotoapparat / digitale Bildverarbeitung</li> </ul> <p><b>Epochen/Künstler(innen)</b>  Je nach gewähltem Oberthema verschiedene Künstlerpositionen (auch abstrakte Positionen / Bsp.)</p> <p><b>Fachliche Methoden</b></p>	<p>Material (Bleistift, Tusche, div. Druckstöcke, Fundstücke, Holz, Zeitung / Zeitschriften...)</p> <p>Z.B.  Fotografie: Sherman  Druckgrafik: Kirkeby, Marc, Kirchner, Picasso (...)  Collage: Picasso, Fischli, Schumacher</p>



<p>Kombination der Farbe als Bildmittel,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP3) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, und Bildverfahren (Zeichnen, und Malen) ausgehen,</li> <li>• (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>• (ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>•</li> <li>• <b>Bilder als Gesamtgefüge:</b></li> <li>• (GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren,</li> <li>• <b>(GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage,</b></li> <li>• (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form,</li> <li>• <b>(GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen.</b></li> <li>•</li> <li>• <b>Bildstrategien:</b></li> <li>• (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen,</li> <li>• (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien,</li> <li>• <b>(STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</b></li> <li>•</li> <li>• <b>Bildkontexte:</b></li> <li>• <b>(KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen.</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildanalyse, Analyse von Farbe, Form und Komposition, Grad der Abbildhaftigkeit</li> <li>• praktisch-rezeptive Analyseverfahren</li> <li>• Vernetzung</li> <li>• Vertiefung</li> </ul>	
	<p><b>Diagnose der Fähigkeiten</b> Selbstdiagnose der bisher erworbenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse in neuen Anwendungssituationen durch begleitende Reflexion im Arbeitsprozess</p>	Aspekte der Selbstdiagnose gemeinsam aus den vorausgegangenen Unterricht ableiten und gemeinsam/individuell Diagnosekriterien formulieren
	<p><b>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</b> <u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe/Planungen</li> <li>• Reflexion über Arbeitsprozesse</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Skizze</li> <li>• Analyse von Bildern</li> <li>• Interpretation von Bildern</li> </ul> <p>Vergleichende Interpretation von Bildern</p>	Skizzenbuch als Dokumentationsform
	<p><b>Leistungsbewertung Klausur</b> ---</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Gestaltungspraktische Entwürfe und Problemlösung mit Reflexion zum eigenen Arbeitsprozess</li> <li>2. <b>oder</b> Analyse/Interpretation eines Werkes (Beschreibung, Analyse und Deutung am Einzelwerk)</li> </ol>

In der Einführungsphase werden 2 Klausuren geschrieben (2. und 3.Quartal), unter besonderer Berücksichtigung der Aufgabenarten I und II.

(Siehe auch: Anmerkungen zum Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/ Klausuren“ – Leistungsbewertung Klausur, S.28)



## 2.1.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

### Qualifikationsphase (Grundkurs):

<b>Unterrichtsvorhaben I: Das Selbst in der Kunst: Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe im grafischen und malerischen Werk von Rembrandt Harmenszoon van Rijn:</b> <b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung/Bildkonzepte <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte <b>Zeitbedarf:</b> Q1.1			
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung	
<p>Elemente der Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</li> <li>• (ELP3) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, und Bildverfahren (Zeichnen, und Malen) ausgehen,</li> <li>▪ (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>▪ (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> </ul> <p>Bilder als Gesamtgefüge</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,</li> <li>• (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</li> <li>• ggf. (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage,</li> <li>▪ (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</li> <li>▪ (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,</li> <li>• ggf. (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und</li> </ul>	<p><b>Materialien/Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grafische , Druckgrafische und malerische Verfahren und Medien,</li> <li>• fotografische (digitale) Verfahren und analoge und digitale Medien</li> </ul>	<p>Zum Beispiel</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Zeichen- und Malmittel auf Papier, Pappe, Leinwand, Kohle- und Kreidezeichnung, Tusche, Fineliner, Kugelschreiber, Arbeiten in Acryl</li> <li>• Fotografie- Selfies als Gestaltungsmittel</li> <li>• druckgrafische Techniken (Kaltadelradierung)</li> </ul>	
	<p><b>Epochen/Künstler(innen)</b>            Abiturvorgaben (2017):            individueller Blick des grafischen und malerischen Werks von Rembrandt (auch Porträts); Barock, Goldenes Zeitalter</p>	<p>Zum Beispiel</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grafische und malerische Werk Rembrandt</li> <li>• Vergleichswerke anderer Künstler/innen einschl. Porträts der aktuellen Zeit</li> <li>• Einbettung in eine epochale Entwicklung der Porträtmalerei</li> </ul>	<p>Zum Beispiel</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grafische und malerische Porträtdarstellungen von Rembrandt</li> <li>• Vergleich zu Porträts von Caravaggio, Albrecht Dürer, Cranach, Otto Dix, Francis Bacon</li> </ul>
	<p><b>Fachliche Methoden</b>            Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit</li> <li>• Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten</li> <li>• Auswertung bildexternen Quellenmaterials</li> <li>• Aspektbezogener Bildvergleich (u.a. Grad der Abbildhaftigkeit, Farbe und Licht)</li> </ul>	<p>Zum Beispiel</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachstellen, Fotografieren, Vergleichen</li> <li>• Collagieren, Übermalen/-zeichnen,</li> <li>• Rollenbiografie</li> <li>• Zitate</li> <li>• Präsentieren, Inszenieren</li> </ul>	

<p>erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ggf. (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen.</li> <li>▪ ggf. (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</li> <li>▪ ggf. (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.</li> </ul> <p><b>Bildstrategien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,</li> <li>• (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</li> <li>• (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,</li> <li>• (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.</li> <li>• (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien,</li> <li>▪ ggf. (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</li> <li>▪ (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,</li> </ul> <p><b>Bildkontexte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,</li> <li>• ggf. (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,</li> <li>• (KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen</li> <li>▪ ggf. (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss</li> </ul>	<p><b>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• der Erfassung und Darstellung anatomischer Aspekte in Proportion und Form sowie der körperillusionären Darstellung</li> <li>• zur Umdeutung von Porträts mittels zeichnerischer, malerischer und/oder digitaler Verfahren</li> <li>• zur Selbstbeurteilung des Lernstands</li> <li>• zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung</li> <li>• zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung</li> <li>• zur adressatengerechten Präsentation</li> </ul>	<p>Zum Beispiel</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einholen und Reflektieren von Lieblingsporträts aus eigenen Fotoalben</li> <li>• fiktive Rollenbiografien zu vorgelegten Fremdporträts</li> <li>• Ästhetisch vs. Unästhetisch</li> <li>• Referate</li> </ul>
<p><b>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</b></p> <p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen</li> <li>• Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht</li> <li>• Gestaltungspraktische Problemlösungen</li> <li>• Präsentation (Kommentierung von gestaltungspraktischen Ergebnissen und Konzeptionen)</li> </ul> <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge)</li> <li>• Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern</li> <li>• Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen</li> </ul>	<p><b>Leistungsbewertung Klausur</b> Klausur (s.u.)</p>	<p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Portfolio, Skizze, Bildcollage</li> <li>• fotografische Dokumentation</li> <li>• Rollenbiografie</li> <li>• Aktualisierung historischer Artefakte</li> <li>• Skizzenbuch</li> <li>• Lernplakat</li> <li>• Präsentation</li> <li>• Nachstellen, Inszenieren, Kontrastieren</li> <li>• Referate</li> </ul>
<p><b>Leistungsbewertung Klausur</b> Klausur (s.u.)</p>		



<p>individueller und kultureller Vorstellungen,</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,</li><li>▪ (KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst (z.B. selfies)</li></ul>		
---	--	--

**Unterrichtsvorhaben II: Zwischen Naturalismus und Abstraktion: Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe im grafischen und malerischen Werk (1930 bis 1944) von Pablo Ruiz y Picasso:**

**Inhaltsfelder:** Bildgestaltung/Bildkonzepte

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

**Zeitbedarf:** Q1.2

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</li> <li>• (ELP3) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, und Bildverfahren (Zeichnen, und Malen) ausgehen,</li> <li>▪ (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>• ggf. (ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>▪ (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> </ul>	<p><b>Materialien/Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grafische und malerische Verfahren und Medien,</li> <li>• fotografische (digitale) Verfahren</li> </ul>	<p>Zum Beispiel</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Zeichen- und Malmittel auf Papier, Pappe, Holz, insbesondere Kohle- und Kreidezeichnung, Aquarell, Arbeiten in Acryl</li> <li>• Luminographie</li> <li>• Tuschezeichnung, Flachdruck</li> </ul>
	<p><b>Epochen/Künstler(innen)</b> Abiturvorgaben (2017): Künstlerische Sichtweise im grafischen und malerischen Werk von Picasso von 1930-1944, auch unter Berücksichtigung des Kubismus'</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grafische und malerische Werke von Picasso aus den Jahren 1930-1944 (u.a. Werke zum Krieg)</li> <li>• Vergleichswerke anderer Künstler/innen ggf. Zeitgenössische Werke</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grafische und malerische Werke Picassos, u.a. Guernica, Stier, Lichtzeichnungen</li> <li>• Filme: Inszenierung als Künstler, Prozessorientiertes Arbeiten</li> <li>• Vergleich zu Werken von Braque, „entarteten“ Künstlern/innen und zeitgenössischen Künstlern/innen, welche den Krieg zum Thema haben</li> </ul>
<p>Bilder als Gesamtgefüge</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,</li> <li>• (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</li> <li>• (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage,</li> <li>▪ (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</li> <li>▪ (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,</li> <li>• ggf.(GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form,</li> <li>▪ (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit,</li> <li>▪ (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der</li> </ul>	<p><b>Fachliche Methoden</b> Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit</li> <li>• Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten</li> <li>• Auswertung bildexternen Quellenmaterials</li> <li>• Aspektbezogener Bildvergleich (Grad der Abbildhaftigkeit)</li> </ul>	<p>Zum Beispiel</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachstellen, Fotografieren, Vergleichen, Collagieren, Übermalen/-zeichnen,</li> <li>• Filmmaterial: Interviews, Zitate</li> <li>• Präsentieren, Inszenieren</li> <li>• Bilddialog</li> <li>• Skizzenbuch</li> </ul>
	<p><b>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• der Erfassung und Darstellung anatomischer Aspekte in Proportion und Form sowie der körperillusionären Darstellung</li> <li>• zur Selbstbeurteilung des Lernstands</li> <li>• zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und</li> </ul>	<p>Zum Beispiel</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Referate</li> <li>• Wertestation</li> <li>• Motivkatalog</li> <li>• Leben mit einem Werk</li> </ul>

<p>formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.</li> </ul>	<p>Ableitung einer schlüssigen Deutung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung</li> <li>• zur adressatengerechten Präsentation</li> </ul>	
<p><b>Bildstrategien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,</li> <li>• (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen,</li> <li>• (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,</li> <li>• (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv,</li> <li>• (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</li> <li>• (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,</li> <li>• (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.</li> </ul>	<p><b>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</b></p> <p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen</li> <li>• Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht</li> <li>• Gestaltungspraktische Problemlösungen</li> <li>• Präsentation (Kommentierung von gestaltungspraktischen Ergebnissen und Konzeptionen)</li> </ul> <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge, Form, Komposition)</li> <li>• Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern</li> <li>• Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) auch im Zusammenhang mit bildexternen Quellen</li> </ul>	<p>Zum Beispiel</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Portfolio, Skizze, Bildmontage/-collage</li> <li>• fotografische Dokumentation</li> <li>• Installation</li> <li>• Rollenbiografie</li> <li>• Aktualisierung historischer Artefakte</li> <li>• Skizzenbuch</li> <li>• Referate</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernplakat</li> <li>• Präsentation, didaktische Ausstellung</li> <li>• Nachstellen, Inszenieren, Kontrastieren</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien,</li> <li>• (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</li> <li>▪ (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,</li> <li>▪ (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul> <p><b>Bildkontexte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,</li> <li>• (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,</li> </ul>	<p><b>Leistungsbewertung Klausur</b> s.u.</p>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen</li> <li>▪ ggf. (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,</li> <li>▪ (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,</li> <li>▪ (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,</li> </ul>		
---	--	--

<b>Unterrichtsvorhaben III: Körper und Raum: Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe in den Installationen und Objekten von Christina Boltanski</b> <b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung/Bildkonzepte <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte <b>Zeitbedarf:</b> Q.2.1.		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
Elemente der Bildgestaltung <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</li> <li>• (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,</li> </ul>	<b>Materialien/Medien</b> Ton, Fotografie, Alltagsobjekte, Plastiken, Skulpturen, Rauminstallation  <b>Epochen/Künstler(innen)</b> Abiturvorgaben (2017): Körper und Raum- künstlerische Sichtweise in den Installationen und Objekten von Boltanski, auch unter Berücksichtigung von Raum in dreidimensionalen Werken.	Zum Beispiel: - Ton, Holz, Gips, modellierfähige Materialien - Dreidimensionaler Entwurf für eine Rauminstallation

<ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,</li> <li>• (ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>• (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.</li> </ul> <p>Bilder als Gesamtgefüge</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</li> <li>• (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen),</li> <li>• (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</li> <li>• (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,</li> <li>• (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen),</li> <li>▪ (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit,</li> <li>• (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</li> <li>• (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.</li> </ul> <p>Bildstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,</li> <li>• (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen,</li> <li>• (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,</li> <li>• (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im</li> </ul>	<p>Figürliche Plastik/Körper-Raumbezug Installationen &amp; Objekte von Boltanski</p>	<p>Zum Beispiel Botanski: Personnes, Bewegte Geist(er), Chance Michelangelo- David, Rodin- Die Bürger von Calais, Giacometti, Richard Serra, Christo, Anish Kapoor- Leviathan, Perter Fischli &amp; David Weiss- der Lauf der Dinge, Joshua Allan Harris, Slinkachu, Little people in the city</p>
	<p><b>Fachliche Methoden</b> Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit, Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten. Auswertung bildexternen Quellenmaterials Aspektbezogener Bildvergleich (Körper/Raumbezug/ Größe / Betrachterbezug)</p>	<p>Zum Beispiel Fotografie Bildhauer- und Standbild Tonskizze Skizzenbuch</p> <p>Filmmaterial: Interviews, Zitate</p>
	<p><b>Diagnose</b> der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• der Auseinandersetzung mit Material und Raum (auch der veränderten Erfahrung von Körper und Raumwahrnehmung)</li> <li>• der Darstellung anatomischer Merkmale in Proportion und Form</li> <li>• zur körper-/ raumillusionären Darstellung</li> </ul>	<p>Dreidimensionale Entwürfe plastische oder zeichnerische Eingangsstudien</p> <p>Fotografie Referate Skizzenbuch</p>
	<p><b>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</b> <u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen</li> <li>• Gestaltungspraktische Problemlösung/ Bildgestaltung</li> <li>• Präsentation (Kommentierung von gestaltungspraktischen Ergebnissen und Konzeptionen)</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildraum, Raumbeziehung mit Erläuterung)</li> <li>• Beschreibung, Analyse, Interpretation von Plastiken &amp; Installationen in mündlicher und schriftlicher Form</li> <li>• Vergleichende Analyse/ Interpretation von Plastiken &amp; Installationen (aspektbezogene Vergleiche, kriterienorientierte Beurteilung).</li> </ul>	<p>Zum Beispiel</p> <p>Portfolio (z.B. fotografische Dokumentation / film still) Skizze, Plastische Szenen mit narrativen Anteilen und mit Bezug zum realen Raum Referate</p>
	<p><b>Leistungsbewertung Klausur</b> s.u.</p>	

<p>Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</li> <li>• (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,</li> <li>• (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.</li> <li>• (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,</li> <li>• (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</li> <li>▪ (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,</li> </ul> <p><b>Bildkontexte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,</li> <li>• (KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen</li> <li>▪ (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,</li> <li>▪ (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,</li> <li>▪ (KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst</li> <li>▪ (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten</li> </ul>		
--	--	--



**Unterrichtsvorhaben IV: Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe in der Porträtmalerei (1965 bis 1990) von Gerhard Richter unter Verwendung der von ihm im sog. „Atlas“ gesammelten fotografischen Vorlagen**

**Inhaltsfelder:** Bildgestaltung/Bildkonzepte

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

**Zeitbedarf:** Q2.2

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</li> <li>• (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,</li> <li>• (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,</li> <li>▪ (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>• (ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>▪ (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> </ul> <p>Bilder als Gesamtgefüge</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,</li> <li>• (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</li> <li>• (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen),</li> <li>▪ (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</li> <li>▪ (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,</li> </ul>	<p><b>Materialien/Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Malerische Verfahren und Medien,</li> <li>• fotografische (digitale) Verfahren und analoge und digitale Medien</li> </ul>	<p>Zum Beispiel</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Malmittel auf Papier, Pappe, Arbeiten in Acryl; Pinsel, Rakel, Spachtel, Selbstgebaute Werkzeuge</li> <li>• Fotografie mithilfe von analoge, manuelle, digitale Technik</li> </ul>
	<p><b>Epochen/Künstler(innen)</b> Abiturvorgaben (2017): Künstlerische Sichtweisen in der Porträtmalerei (1965-1990) von Gerhard Richter unter Verwendung der im „Atlas“ gesammelten fotografischen Vorlagen</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fotografische und malerische Porträtdarstellungen von Richter von 1965-1990</li> <li>• Vergleichsporträts anderer Künstler/innen einschl. Porträtfotografien des 20. Jahrhunderts</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fotografische und malerische Porträtdarstellungen von Gerhard Richter „Atlas“, 1965-1990</li> <li>• Vergleich zu Porträts z.B. von August Sander, Nan Goldin (Auswahl), Martin Rosswog</li> </ul>
	<p><b>Fachliche Methoden</b> Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit</li> <li>• Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten</li> <li>• Auswertung bildexternen Quellenmaterials</li> <li>• Aspektbezogener Bildvergleich (Grad der Abbildhaftigkeit, Medialität)</li> </ul>	<p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachstellen, Fotografieren, Vergleichen, Übermalen, digital Bearbeiten, Vergleichen</li> <li>• Filmmaterial- Interviews, Zitate</li> <li>• Künstlerbuch &amp; Atlasmethode</li> <li>• Skizzenbuch</li> </ul>
<p><b>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• der Erfassung und Darstellung anatomischer Aspekte in Proportion und Form sowie der körperillusionären Darstellung auch mit Hilfe digitaler Bildbearbeitung</li> <li>• zur Umdeutung von Porträts mittels zeichnerischer, malerischer und/oder digitaler Verfahren</li> </ul>	<p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fragebogen zur Verfügbarkeit und individuellen Anwendung digitaler Bildbearbeitungsprogramme</li> <li>• Einholen und Reflektieren von Lieblingsporträts aus eigenen Fotoalben</li> <li>• fiktive Rollenbiografien zu vorgelegten Fremdporträts</li> <li>• malerische Überarbeitung von Fotografien</li> <li>• Referate</li> </ul>	



<ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen),</li> <li>▪ (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit,</li> <li>▪ (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</li> <li>▪ (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zur Selbstbeurteilung des Lernstands</li> <li>• zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung</li> <li>• zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung</li> <li>• zur adressatengerechten Präsentation</li> </ul>	
<p><b>Bildstrategien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,</li> <li>• (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen,</li> <li>• (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,</li> <li>• (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv,</li> <li>• (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</li> <li>• (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,</li> <li>• (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.</li> <li>• (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</li> <li>▪ (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,</li> <li>▪ (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul>	<p><b>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</b> Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen</li> <li>• Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht</li> <li>• Gestaltungspraktische Problemlösungen</li> <li>• Präsentation (Kommentierung von gestaltungspraktischen Ergebnissen und Konzeptionen)</li> </ul> <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge)</li> <li>• Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern</li> <li>• Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen</li> </ul>	<p>Zum Beispiel</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Portfolio (Atlas), Skizze, Bildmontage/-collage</li> <li>• fotografische Dokumentation</li> <li>• Aktualisierung historischer Artefakte</li> <li>• Atlasmethode/Künstlerbuch</li> <li>• Referate</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachstellen, Kontrastieren</li> </ul>
<p>Bildkontexte</p>	<p><b>Leistungsbewertung Klausur</b> s.u.</p>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,</li> <li>• (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,</li> <li>• (KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen</li> <li>▪ (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,</li> <li>▪ (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,</li> <li>▪ (KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst</li> </ul>		
---	--	--

Anmerkungen zum Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/ Klausuren“<sup>1</sup> – Leistungsbewertung Klausur

---

<sup>1</sup> zitiert aus: Kernlernplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/ Gesamtschule in Nordrhein – Westfalen Kunst, S.32. Düsseldorf, 2014

*Für den Einsatz in Klausuren kommen im Wesentlichen Überprüfungsformen – ggf. auch in Kombination - in Betracht, die unten aufgeführt sind. (vgl. S.32) Die Schülerinnen und Schüler müssen mit den unten aufgeführten Überprüfungsformen, die im Rahmen von Klausuren eingesetzt werden sollen, vertraut sein und rechtzeitig sowie hinreichend Gelegenheit zur Anwendung haben.*

*Im Verlauf der gesamten Oberstufe sind alle schriftlichen Aufgabenarten des Abiturs zu bearbeiten. In jeder Jahrgangsstufe der gymnasialen Oberstufe ist jeweils mindestens eine Klausur als gestaltungspraktische Aufgabenstellung (Aufgabenart I) verbindlich. Eine Verlängerung der Arbeitszeit ist entsprechend APO-GOST möglich. In der Einführungsphase sowie im ersten Jahr der Qualifikationsphase kann je eine Klausur durch eine gestaltungspraktische Hausarbeit mit schriftlichen Erläuterungen ersetzt werden.“*

*Aufgabenarten<sup>2</sup>:*

*Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen*

*Diese Aufgabe hat ihren Schwerpunkt in einer gestaltungspraktischen Leistung im Kompetenzbereich Produktion. Im schriftlichen Anteil werden gestalterischen Entscheidungen bezogen auf die Aufgabenstellung erläutert, reflektiert und beurteilt.*

*Aufgabenart II: Analyse/ Interpretation von Bildern*

*Diese Aufgabenart hat ihren Schwerpunkt in der aspektorientierten Untersuchung und Deutung von Bildern im Kompetenzbereich Rezeption. Analytische oder interpretierende Skizzen werden je nach Aufgabenstellung in der Arbeitsprozess und das Ergebnis einbezogen. (A am*

*Einzelwerk / B im Bildvergleich / C verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text)*

*Aufgabenart III: Fachspezifische Problemerkörterung (nur im Leistungskurs)*

*Zentrales Ziel dieser Aufgabenart ist die Reflexion fachspezifischer Problemstellungen*

*(A ausgehend von fachliche orientierten Texten in Verbindung mit Bildbeispielen / B ausgehend von fachliche orientierten Texten)*

---

<sup>2</sup> ebenda. Auszug aus dem Kapitel *Schriftliche Abiturprüfung: ... “Für die schriftliche Abiturprüfung sind folgende Aufgabenarten vorgesehen”, S.38ff*



## Schulinternes Curriculum Kunst

Der Kunstunterricht knüpft in der Einführungsphase nicht nur an die bisher erworbenen Bildkompetenzen an, sondern greift auch die erprobten und den Schülerinnen und Schülern bekannten Prinzipien, Fachmethoden sowie Lern- und Arbeitsorganisationsformen/ -strategien auf. Diese werden in der Einführungs- und Qualifikationsphase aktualisiert, ausdifferenziert und erweitert.

Wahrnehmen, Imaginieren, bildnerisch Gestalten und Kommunizieren, Beurteilen, Bewerten und Verantworten bedingen sich gegenseitig. Deshalb sind auch in der Gymnasialen Oberstufe die kunst- und wissenschaftspropädeutischen Lehr- Lernprozesse so angelegt, dass sich die Kompetenzbereiche Produktion und Rezeption immer aufeinander beziehen und miteinander vernetzt sind und den Reflexionsanspruch integrieren.

### Inhalt / Problemstellung

Die Lerninhalte werden so ausgewählt, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten und neuen Lernmitteln erprobt und vertieft werden können. Der Fachkonferenz Kunst ist dabei wichtig,

- dass die Inhalte an die Lebens-, Vorstellungs-, Bild- und Bedeutungswelten der Schülerinnen und Schüler anknüpfen bzw. mit ihnen verknüpft werden können;
- dass sich exemplarisch auf diejenigen repräsentativen Fachinhalte beschränkt wird, die Schlüssel für Verstehensprozesse bildnerischer Systeme bieten und geeignet sind, kulturelle Entwicklungen zu verdeutlichen;
- dass Bilder aus verschiedenen Epochen, Zusammenhängen und Medien/ Materialien/ Techniken aufgegriffen werden;
- dass Vernetzungen zwischen den Lerninhalten hergestellt werden, um den Schülerinnen und Schülern Orientierung zu geben.

Die bildnerischen Problemstellungen ermöglichen individuelle bildnerische Lösungsmöglichkeiten und ein komplexes Bildverständnis. Dies wird durch unterschiedliche Formen der bildnerischen Ideenfindung (z.B. Verfahren des Sammelns, Experimentierens, Verfremdens, Umgestaltens, Kombinierens) und der Auseinandersetzung mit Bildern (s. Methodik) erreicht.

### Lernsituation / Umgebung

Die Fachkonferenz Kunst legt im Kunstunterricht ebenfalls Wert auf die kooperative Zusammenarbeit und kommunikative Erkenntnisgewinnung in Partner-, Gruppen- oder Lerngruppenarbeit. Die Lehrkraft hat hier zum einen eine beobachtende und beratende Funktion – zum anderen fördert sie den wertschätzenden, akzeptierenden und respektierenden Umgang mit bildnerisch-praktischen und rezeptiven Beiträgen und Ergebnissen.

Die Integration außerschulischer Lernorte soll im Rahmen der gymnasialen Oberstufe realisiert werden. Darunter versteht die Fachkonferenz Kunst z.B. den Besuch von Museen, temporären Ausstellungen, Künstlerateliers. Darüber hinaus kann ebenfalls das Umfeld der Schule in den Unterricht einbezogen werden.

Unterrichtsprozesse und gestaltungspraktische Ergebnisse werden regelmäßig präsentiert.

### **Lernniveau der Schülerinnen und Schüler**

Die individuellen Lernvoraussetzungen (u.a. die Fähigkeiten in den Bereichen Wahrnehmung, Vorstellungsbildung, Kommunikation, Gestaltung und die Fertigkeiten in Bezug auf Verfahren und Techniken) sind Grundlage des Aufbaus von Lernarrangements. Individuelle Lernwege werden durch entsprechende Lernangebote (z.B. in Bezug auf Material) berücksichtigt und unterstützen eine eigenständige Problemlösung durch herausfordernde Aufgabenstellungen.

### **Methodik**

Die Arbeit mit dem Skizzenbuch, das schon aus der Einführungsphase bekannt ist, wird fortgeführt. Als unliniertes Skizzenbuch dokumentiert es die Prozesshaftigkeit von Gestaltungs- und Rezeptionsvorgängen (Zwischenergebnisse) und die Reflexion der eigenen Lernprozesse von den Schülerinnen und Schüler in beiden Kompetenzbereichen. Das Skizzenbuch kann eine Ideensammlung, einen Gestaltungsanlass, einen Gesprächsanlass darstellen und wird zur Leistungsbewertung herangezogen.

Es werden situationsbezogen unterschiedliche Bildzugangs- und Bilderschließungsformen (verbale, zeichnerisch-analytische und experimentelle Methoden) genutzt, kombiniert und geübt, um den Schülerinnen und Schülern ein Repertoire an Strategien des selbstständigen Arbeitens und eigenständigen Bildverstehens an die Hand zu geben. Für das unterrichtliche Handeln stehen dabei für die Fachkonferenz Kunst immer das Werk und seine nicht abschließbare Entschlüsselung im Zentrum.

In ausgewählten Bereichen werden unterschiedliche Formen bildnerischer Problemlösung durch gezielte Übungen vermittelt. Dadurch werden Möglichkeiten für Unterrichtsprojekte mit komplexen bildnerischen Problemstellungen geschaffen.

Im Verlauf der gymnasialen Oberstufe konzipieren und realisieren die Schülerinnen und Schüler ihre Gestaltungsvorhaben zunehmend autonomer.

### **Fachbegriffe / Fachsprache**

Die fachsprachliche Darstellung von Bildzusammenhängen und Gestaltungsprozessen wird in allen Gesprächssituationen des Kunstunterrichts sowie durch ergänzende Verschriftlichung verstärkt gefordert und gefördert (z.B. Referate, Thesenpapiere, Erläuterungen, Lernplakate..).



## Schulinternes Curriculum Kunst

### 2.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Kunst hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

#### Verbindliche Absprachen:

Grundsätze der Leistungsbewertung werden im Rahmen der Unterrichtsvorhaben als verbindliche Absprachen beschrieben. Die im Kernlehrplan aufgeführten verbindlichen Überprüfungsformen sind den konkretisierten Unterrichtsvorhaben zugeordnet und müssen entsprechend der geplanten Aufgabenstellungen inhaltlich erfüllt werden.

Vor allem im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ wird schrittweise zu den verbindlichen Aufgabenarten und aktuellen Aufgabenformaten hingeführt. Die Überprüfungsformen werden im Unterricht eingeübt, indem sie in den laufenden Unterricht integriert werden, so dass sie in Klausuren von den Schülerinnen und Schülern angewendet werden können. Im Abitur müssen alle Aufgabenarten und alle Überprüfungsformen in unterschiedlichen Zusammensetzungen allen betroffenen Schülerinnen und Schülern bekannt sein.

#### Verbindliche Instrumente:

##### *Überprüfung der schriftlichen Leistung*

- Aufgabentypen des Abiturs werden schrittweise und entsprechend den Vorgaben nach Grundkurs und Leistungskurs differenziert entwickelt.
- Für die Klausuren werden kriteriengeleitete Erwartungshorizonte mit klaren Gewichtungen (Punkteraster) erstellt, die sich an den Aufgaben des Zentralabiturs orientieren.
- In der EF und Q1 kann im Rahmen der geltenden Vorschriften von der Möglichkeit einer gestaltungspraktischen Hausarbeit Gebrauch gemacht werden.
- Die Klausur im 2. Halbjahr Q2 wird in Anlehnung an die Abiturklausur gestellt. Mindestens zwei Aufgaben werden zur Auswahl gegeben. Für die Auswahl werden 30 Minuten Auswahlzeit eingeplant. Eine der Klausuren ist eine gestaltungspraktische Aufgabenstellung. Hierfür verlängert sich die Arbeitszeit um eine Stunde.

##### *Überprüfung der sonstigen Leistung, u.a.*

- gestaltungspraktische Aufgaben, die kriteriengeleitet formuliert sein müssen
- hierzu auch die prozessbegleitenden Zwischenergebnisse
- Skizzenbuch, das die Arbeitsprozesse und die bildnerischen Entscheidungen in reflektierender Weise dokumentiert
- Referate, bei denen der Inhalt und dessen Aufarbeitung für die Adressatengruppe in die Bewertung einfließt
- Beteiligung am Unterrichtsgespräch durch weiterführende Fragen, einbringen neuer Ideen, begründete Lösungen und gute Zusammenfassungen

Kriterien:

*Übergeordnete Kriterien:*

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Die Ausführungen in Klausuren und im Unterricht müssen fach-, sach- und adressatengerecht angelegt sein.
- Die Ausführungen in Klausuren und im Unterricht müssen in einer angemessenen Sprache/Fachsprache erfolgen.



### *Konkretisierte Kriterien:*

#### *Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung (alle Klausurformen):*

- Bewertungskriterien sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben ausgeführt und müssen aus den Aufgabenstellungen hervorgehen.
- Die drei Anforderungsbereiche werden entsprechend mit Schwerpunkt zweiter AF (etwa 2:5:2) berücksichtigt.
- Fachsprachliche und schriftsprachliche Korrektheit
- Klarheit in Aufbau und Sprache
- Klarheit und Eindeutigkeit der Aussage, übersichtliche Gliederung und inhaltliche Ordnung
- Offenheit für die Entwicklung verschiedener Lösungen und Variationen im Rahmen der Aufgabenstellung

#### *Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Leistungen:*

Wie in der Sekundarstufe I wird bei der Bewertung auch zwischen Lern- und Leistungsphasen unterschieden. In der Lernphase steht der Arbeitsprozess (gezielte Problemformulierung, Ideenreichtum bezogen auf Fragehorizonte und Lösungsansätze, Umgang mit „Fehlentscheidungen“, Intensität, Flexibilität, ...) im Zentrum der Bewertung. In der Leistungsphase werden die Arbeitsergebnisse bezogen auf Kriterien geleitete Aufgabenstellungen bewertet.

- Gestalterische Problemstellungen und Untersuchungsaufträge werden so formuliert, dass den Schülerinnen und Schülern die Bewertungskriterien transparent sind. Sie leiten sich aus den Kompetenzen des Lehrplans ab. Auf Grundlage dieser Bewertungskriterien werden die Einzelbewertungen begründet.
- Die Gestaltung des Portfolios wird mit Blick auf die jeweilige Phase des Prozesses überprüft, welche jeweils dokumentiert wird.
- Ein Kriterium ist die Fähigkeit zur Reflexion des eigenen Handelns im Prozess.
- In den Lern- und Leistungsphasen müssen die drei Anforderungsbereiche eingefordert und angemessen berücksichtigt werden.
- Neben der Quantität wird auch die Qualität der Beiträge im Unterrichtsgespräch gewertet.
- Die Intensität der Auseinandersetzung zeigt die sich in der Beobachtung und der Prozessdokumentation (Portfolio).

#### *Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:*

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Neben der Bekanntgabe der Leistungsstände am Ende des Quartals soll mindestens am Ende jedes Unterrichtsvorhabens den Schülerinnen und Schülern verbindlich ihr Leistungsstand mit Begründung von Einzelleistungen mitgeteilt werden.

Vielleicht: Den Schülerinnen und Schülern soll nach der Beendigung einer gestaltungspraktischen Arbeit der erzielte Leistungsstand transparent gemacht werden. Eine Bekanntgabe der Leistungsstände erfolgt am Ende des jeweiligen Quartals.

Klausuren werden mit einem Kommentar versehen, der die Leistung würdigt und durch konstruktive Empfehlungen Möglichkeiten der Weiterentwicklung aufzeigt.

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Ausgewählte Lehrbücher verschiedener Verlage stehen für den Unterricht im Klassensatz zur Verfügung. Außerdem verfügt die Schule über eine Sammlung an Reproduktionen.

Als technische Ausstattung stehen für den Fachbereich Kunst

- ein Brennofen,
  - zwei Druckpressen (Hochdruck),
  - vier Computerarbeitsplätze (die neben der gängigen Software auch ein einfaches Bildbearbeitungsprogramm enthält),
  - Beamer in den Fachräumen
- zur Verfügung.

An einem Standort verfügt die Schule zudem über zwei mobile Laptop-Einheiten mit jeweils 30 Rechnern, die auch dem Kunstbereich zur Verfügung stehen.

## Evaluation des schulinternen Curriculums

**Zielsetzung:** Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

**Prozess:** Der Prüfmodus erfolgt in der Fachkonferenz. Die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres werden in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.